

als Satyrspiel die Amymone an. Den Stoff erzählen Hygin. fab. 169. Apoll. II, 1, 4 u. A. — Nach Apollodor schickt Danaus seine Töchter aus, um Wasser zu suchen, da Poseidon die Quellen hatte versiegen lassen. Bei dieser Gelegenheit wirft Amymone ihren Speer nach einem Hirsche, trifft aber einen schlafenden Satyr, der nun ihr Ungebührliches zumuthet. Da erscheint Poseidon und befreit die Jungfrau. Nachdem sich dieselbe ihrem Retter ergeben hatte, zeigt ihr der Gott zum Dank die Quellen von Lerna. Etwas anders erzählt Hygin die Begebenheit. — Vgl. Strabo VIII, c. VI. 371, Paus. II, 37, 1. schol. zu Eurip. Phoen. 195. Serv. Aen. IV, 377. Prop. II, 26, 47. Die uns erhaltenen Fragmente dieses Satyrspiels sind: σοὶ μὲν γαμῆσθαι μόρσιμον, γαμῆν δ' ἐμοί. (Ammon. s. v. γῆμαι p. 37. Hermann I, 315., δὲ μὴ libr. δ' ἐμοί Bachmann, Anecd. II. 375, 9.) und κάγωγε τὰς σὰς βακχάρεις τε καὶ μόρα. (Athen. XV. p. 690 C.)

Beide Verse sprach vermuthlich der Satyr zur Amymone. Zu der Rede des Poseidon an den Satyr gehören schliesslich die von Hesychius überlieferten Worte: θρώσκων κνώδαλα. — Mit Recht macht Droysen darauf aufmerksam, dass in dieser faktischen Ironie über die Jungfräulichkeit der Danaiden, da Amymone dem Ζηνὶ τῶν κεκμηκότων (Suppl. 158) schliesslich den Poseidon im Schatten des Waldes vorziehe, der sicherste Beweis für die Richtigkeit der Annahme liege, dass eben dieses Drama zu unserer Trilogie gehört habe. Unverkennbare Anspielungen auf dasselbe finden sich aber auch Suppl. v. v. 996—1002.

5. Was die Zeit der Aufführung anlangt, so hat Kruse (Einleit. p. 25—30) überzeugend nachgewiesen, dass die Trilogie im Allgemeinen in die Jahre 461—460 zu setzen sei. So wäre also dieselbe ziemlich gleichzeitig mit der Orestie. Auch Droysen ist derselben Ansicht. Zunächst kann nämlich nicht geleugnet werden, dass Aeschylus in dem letzten Stücke der Trilogie wenigstens, in den Danaiden, von der Sophokleischen Neuerung Gebrauch machte und den dritten Schauspieler einführte. — In der Gerichtsscene müssen unbedingt Aphrodite, Danaus und Hypermnestra zusammen aufgetreten sein; am Schlusse des Stückes ist das gleichzeitige Auftreten von Danaus, Hypermnestra und Lynkeus mindestens im höchsten Grade wahrscheinlich. In den Supplices war aber ein dritter